



# MONTICOLA

Organ der Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Alpenornithologie

Gewidmet unserem langjährigen Mitglied und Freund

**Guido HENZ, Birsfelden,**

der am 1. Juni 1989 verstarb.

Herr Henz hat sich noch für die Tagung in Kramsach angemeldet, mußte aber aus gesundheitlichen Gründen seine Teilnahme absagen.

## Ein Beitrag zur Avifauna des Raumes Kramsach – Brandenberg/Tirol

Franz NIEDERWOLFSGRUBER, Innsbruck

### EINLEITUNG

Die vorliegenden Beobachtungen sind vor allem das Ergebnis der 25. Jahrestagung unserer Arbeitsgemeinschaft, die vom 18. bis 21. Mai 1989 in Kramsach abgehalten wurde. Exkursionen führten in die nähere und weitere Umgebung des Tagungsortes. Zur Vorbereitung dieser Tagung machten Mitglieder der TIROLER VOGELWARTE verschiedene Exkursionen, deren Ergebnisse ebenfalls in diesen Bericht eingearbeitet sind.

Aus Kartierungen für den Österreichischen Brutvogelatlas der Österreichischen Gesellschaft für Vogelkunde (ÖGfV) in den Jahren 1981 bis 1984 liegen auch Daten aus diesem Gebiet vor (vorwiegend LANDMANN und M. THALER). Der ÖGfV, insbesondere Herrn Dr. Peter RASTL,

sei für die Überlassung der Unterlagen herzlich gedankt. Auf diese wird im folgenden in einzelnen Fällen noch eingegangen. Abhandlungen über die Vogelwelt des Gebietes sind mir nicht bekannt.

### DAS GEBIET

Kramsach (520 m ü. d. M.) liegt ca. 45 km östlich von Innsbruck. Hier mündet die Brandenberger Ache in den Inn. Das Tal der Ache ist eine der eigentümlichsten Landschaften Tirols. Die Ache entspringt am Alpennordrand auf bayerischem Gebiet (Spitzingsee, 1084 m) und fließt im Gegensatz zu den meisten anderen Gewässern nicht in das Alpenvorland; sie durchschneidet vielmehr die Nördlichen Kalkalpen und entwässert ihr Einzugsgebiet nach Süden, eben

in das Inntal. Auf einer Strecke von rund 30 km, vom Ursprung bis zur Mündung, beträgt ihr Gefälle nur ca. 560 m.

Ab der bayerisch-tirolischen Landesgrenze hat die Ache im unterschiedlich harten Gestein eine Reihe von extremen Klammen geschaffen: Kaiserklamm, Pineggklamm, Möslklamm und schließlich die Tiefenbachklamm. Die beiden längsten und extremsten Klammen sind die Kaiserklamm (eingeschnitten in den Wettersteinkalk) und die Tiefenbachklamm (Hauptdolomit). Zwischen den einzelnen Klammen weitet sich das Tal, vorwiegend auf dem Niveau der Talsohle; diese Flächen werden landwirtschaftlich genutzt. Die Hänge sind großteils bewaldet, in den eigentlichen Klammstrecken fallen stark mit Kolken durchsetzte Wände steil bis senkrecht zur heutigen Bachsohle. Die gesamte Bachstrecke ist entweder auf einem Fahrweg oder auf dem sogenannten Triftsteig (errichtet 1904), einem teilweise in den Fels gehauenen Weg, begehbar.

Auf der Brandenberger Ache wurde ab der Erzherzog-Johann-Klause (814 m) bis zum Jahre 1966 das im Tal anfallende Holz bis zur Lende bei Kramsach getriftet. Zugleich wurde das Tal auch innerhalb von Pinegg durch eine Straße erschlossen. (Fahrverbot ab dem Kaiserhaus.)

Oberhalb der Schluchtstrecken liegt auf einer ausgedehnten Terrasse im Osten die Ortschaft Brandenberg (919 m), auf der gegenüberliegenden Talseite die Gemeinde Aschau (874 m).

Im Westen des Tales liegt das Rofengebirge, im Süden begrenzt vom Inntal, im Westen vom Achensee und im Norden vom Talverlauf des Schwarzenbaches und der Steinberger Ache (Gemeinde Steinberg). Die Gipfel ragen bis 2300 m auf. Der Gebirgsstock zeigt deutliche Karsterscheinungen. Die Waldgrenze liegt unter 2000 m, höhere Bereiche sind grasbedeckt oder Fels. Es wird intensive Alpwirtschaft betrieben. Von Kramsach aus führt die Sonnwendjochbahn, ein Sessellift, bis auf 1790 m.

Auf der Ostseite des Brandenbertales liegen die bis knapp unterhalb der Gipfelregion bewaldeten Brandenberger Alpen. Ihre Gipfel

(Heuberg, Plessenberg, Kienberg) liegen bei 1750 m.

Diesem Bergstock im Süden vorgelagert, im Nahbereich von Kramsach, liegen mehrere Seen: Frauensee (550 m ü. d. M., 2,4 ha), Buchsee (558 m, 2,3 ha), Krummsee (558 m, 4,8 ha), Reintaler See (558 m, 29,7 ha) und Berglsteiner See (725 m, 2,2 ha). Diese Seen liegen teils in Tertiären Schottern, teils in Moränenmaterial. Im Norden der Seen und nordöstlich von Kramsach fallen die Brandenberger Alpen in einzelnen steilen Felswänden ab.

Das Tal der Brandenberger Ache war jahrelang durch ein Kraftwerksprojekt gefährdet (dazu siehe GRUBER 1977). Eine Variante sah die Ausleitung der Ache mit Stauraum in der Möslklamm vor, ein anderes Projekt einen Stausee von der Pineggklamm bis zum Kaiserhaus. Nunmehr dürfte es aber zu keiner Beunruhigung mehr kommen: Die Ache und ihr Umgebungsbereich wurden im Jahre 1988 zum Naturdenkmal erklärt. Eine gewisse Beunruhigung für die Vogelwelt, z. B. den Gänsesäger, können die zahlreichen Paddler bedeuten, für die die Wildwasserstrecken ein wahres Eldorado darstellen.

Als Naturdenkmal sind auch der Berglsteiner See (seit 1928) und der Frauensee (seit 1973) geschützt.

Hier müssen noch ein paar Anmerkungen zur

## VEGETATION

gemacht werden. Entlang der Ache finden wir einen Fichten-Buchen-Tannenwald mit eingestreuten Ahornen und Eiben. An geeigneten Stellen hat sich ein Erlen-Weiden-Ufergehölz entwickelt. Im Bereich des Kaiserhauses stehen schöne alte Buchen und einzelne Ahorne. Die Föhre ist ganz untergeordnet vertreten, sie findet man vor allem an den südexponierten Hängen. Auch der Wald im Bereich Gasthof Kink – Jochermalm setzt sich vorwiegend aus Fichte und Buche zusammen. Im Gebiet der Waldgrenze herrscht die Latsche (Legföhre) vor.



## DIE EXKURSIONEN

Donnerstag, 18. Mai: Am Nachmittag in einzelnen Gruppen Begehung des Seengebietes.

Freitag, 19. Mai: Ganztagesexkursionen in mehreren Gruppen entlang der Brandenberger Ache bis über die Erzherzog-Johann-Klause (PRUSCHINA, OBERHÄNSLI-NEWEKLOWSKY, NEUNER, SCHUSTER). Eine Gruppe ging von Brandenburg vorbei am Gasthof Kink (1070 m) über die Joheralm (1500 m) auf den Kienberg (1786 m) (NIEDERWOLFSGRUBER und Begleiter), eine weitere Gruppe (CARRARA und Begleiter) in das Rofanmassiv. Die Auffahrt erfolgte mit dem Sessellift zur Bergstation (Sonnwendjochhaus, 1790 m): von dort aus wurde der Südhang des Latschenkopfes (1949 m) gequert und über den Roßkopfsattel (ca. 1880 m), die Zireinalm (1698 m), die Pletzachalm (1278 m) und durch den Scheibholzwald (ca. 800 m) nach Kramsach abgestiegen.

Samstag, 20. Mai: Am Vormittag wiederum in der näheren Umgebung von Kramsach, Seengebiet und Klammabschnitte. Am Abend suchten einzelne den Inntalboden westlich von Kramsach auf.

Sonntag, 21. Mai: Am Vormittag Exkursionen in kleinen Gruppen ähnlich den bisherigen Exkursionen. Eine Gruppe (MAYER und DONNER) besuchte die Ortschaften Brandenburg und Aschau.

Soweit die Exkursionen in Gruppen erfolgten, machten jeweils „Schriftführer“ die Aufzeichnungen für den Tagungsbericht.

Die eingangs erwähnten Vorexkursionen führten uns am 5. März in das Gebiet um die Reintaler Seen (die Seen waren bis auf schmale Uferstreifen noch zugefroren, beim Berglsteiner See waren noch Schneereste), am 9. April durch die Tiefenbachklamm bis Mösl und weiter nach Brandenburg und zum Abschluß kurz in die Umgebung von Kramsach (Loar); am 23. April von Pinegg zum Kaiserhaus (teilweise Regen) und schließlich noch am 15. Mai in den Raum Joheralm.

Da die einzelnen Exkursionsgebiete (Seen, Klammabschnitte, die untersten Hänge des

Rofangebirges) vom Tagungsort leicht erreichbar waren, wurden diese Bereiche auch außerhalb der „offiziellen“ Exkursionen aufgesucht. Es lohnte sich auch!

Zu bemerken ist noch, daß – wie seit einigen Jahren – auch diesmal mehrere Teilnehmer bereits einen Tag vor Tagungsbeginn eintrafen, bzw. einen Tag länger blieben und daher zusätzliche Exkursionen machten.

Als Karten dienten die Österreichische Karte 1:50000, hgg. vom Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen in Wien, mit folgenden Blättern:

119 für den Bereich Rofan und die Inntalsole westlich von Kramsach.

120 für Kramsach und Umgebung, das Seengebiet, die Tiefenbachklamm, den östlichen Bereich des Rofangebirges, die Brandenberger Alpen (Joheralm – Kienberg).

89 für die Klammstrecken ab Mösl bis Erzherzog-Johann-Klause, Brandenburg, Aschau und Teile der Brandenberger Alpen.

Einen Großteil des Gebietes deckt auch die Wanderkarte Reintaler Seen – Angerberg, Wanderland Verlag, Innsbruck, 1:25000, ab. Ausschnitte aus diesem Kartenblatt werden mit freundlicher Genehmigung des Verlages wiedergegeben.

## ZUM ÜBRIGEN VERLAUF DER TAGUNG

Zur Tagung kamen 52 Teilnehmer nach Kramsach. Besonders erfreulich war, daß es erstmals in der 25jährigen Geschichte unserer Arbeitsgemeinschaft zwei Gästen aus der Deutschen Demokratischen Republik, Stephan ERNST und Reinhard BORN, möglich war, die Ausreisegenehmigung zu erhalten.

Ein entscheidender Faktor bei jeder Tagung ist das Wetter. Diesmal hatten wir ausgesprochenes Glück. Außer einem Gewitter am Freitag (19.) war strahlender Sonnenschein. So konnten auch alle Exkursionen programmgemäß und problemlos durchgeführt werden.

Am ersten Abend zeigte Karl FINKERNAGEL, der viele Jahre Förster in Brandenburg/Pinegg

war, einen eindrucksvollen Film über die Holztrift auf der Brandenberger Ache. Der Samstag-Nachmittag war für ein Vortragsprogramm reserviert. Es referierten: Rolf HAURI über die Bedeutung alpiner Feuchtgebiete für die Vogelwelt; Arno GRABHERR-MAYER über Brutbiologie und Ökologie alpiner Tannenhäher; Ellen THALER über Ornithologische Forschung im Alpenzoo/Innsbruck und schließlich Stephan ERNST zur Frage, ob die Nominatform des Birkenzeisigs auch in Mitteleuropa brütet. Die Referate von HAURI und ERNST werden im nächsten Heft publiziert.

Am Samstagabend wurden traditionsgemäß Bilder der letztjährigen Tagung gezeigt. An diesem Abend erhielt

Hans HERREN  
*das monticola-Abzeichen in Gold.*

## DIE BEOBACHTETEN ARTEN

Im folgenden Abschnitt werden nicht nur die im unmittelbaren Zusammenhang mit der Tagung festgestellten Arten erwähnt, sondern auch die Beobachtungen bei den vorbereitenden Exkursionen. Vereinzelt wird auch auf die erwähnten Unterlagen der Kartierungen zum Österreichischen Brutvogelatlas Bezug genommen. Dasselbe gilt für einige Literaturangaben, die direkten Bezug zum Gebiet haben.

Es ist nicht möglich, hier alle Notizen einzeln anzuführen, sie fließen in den Gesamtbericht ein. Alle Angaben über das Gebiet Rofan und Jocheralm – Kienberg beziehen sich auf den 19. Mai. Einen Gesamtüberblick über die in den einzelnen Exkursionsgebieten angetroffenen Arten gibt die am Ende dieser Arbeit enthaltene tabellarische Übersicht. In diese wurden auch die Beobachtungen anlässlich der Vorexkursionen am 9. und 23. April aufgenommen. Jene vom Bereich der Talstation der Rofanseilbahn einschließlich Scheibholzwald (also bis ca. 800 m) werden dabei dem Gebiet „Kramsach und Umgebung“ zugeordnet.

Hier noch einige Erläuterungen zu den häufig gebrauchten Ortsangaben:

Klause – Erzherzog-Johann-Klause;  
Hilaribergl – Kirchlein auf einem bewaldeten Rücken (588 m) westlich von Kramsach;  
Loar – ein ca. 5,5 ha großes Feuchtbiotop im Talboden westlich von Kramsach, das 1984 zum Naturschutzgebiet erklärt wurde;  
Mösl – ein kleiner Weiler in der Talweitung zwischen Tiefenbach- und Möslklamm (ca. 700 m); von dort führt auch ein Weg nach Brandenberg;  
Trauersteg – Brücke am bachaufwärts gelegenen Ende der Kaiserklamm;  
Scheibholzwald – Tannen-Buchen-Mischwald unterhalb der Pletzachalm in 800 m;  
Gasthof Kink – in 1070 m gelegener Gasthof am Weg zur Jocheralm.

Weißstorch *Ciconia ciconia*  
Zwei Tiere fliegen am 18. nachmittags in ca. 200 m Höhe über dem Berglsteiner See von Ost nach West.<sup>1</sup>

Stockente *Anas platyrhynchos*  
Am 5. März auf den wenigen eisfreien Stellen des Berglsteiner Sees 5 ♂♂ 2 ♀♀; Neben mehreren Einzelbeobachtungen auf den Seen und in der Brandenberger Ache: Am 17. 1 ♂ 1 ♀ mit 1 juv. am Buchsee; am 18. 2 ♂♂ 4 ♀♀, davon 1 ♀ 4 Junge führend am Berglsteiner See sowie ein ♀ auf Nest; am 20. mindestens 3 Junge führende ♀♀ am Krummsee, Buchsee und Reintaler See, 4 ♂♂ am Krummsee. Am 21. notiert DON bei der Brücke in Pinegg 1 ♀ mit 14 1 – 2 Tage alten Pulli.

Gänseäger *Mergus merganser*  
Mehrmalige Beobachtungen von Pinegg die Ache aufwärts bis über die Klause hinaus. Am 23. April mindestens 2 ♂♂ bachaufwärts der

<sup>1</sup> Ein Schwarzstorch *Ciconia nigra* wurde am 5. August 1979 ca. 5 km vom Kaiserhaus bachaufwärts erschöpft aufgefunden. Er trug den Ring PRA-HA B 16 917 und wurde am 8. Juli desselben Jahres als nestjunges Tier in Branná (48°58'N / 14°53' E) beringt. Der Storch kam zur Pflege in den Alpenzoo/Innsbruck, wo er bis 1988 gehalten wurde.







Pineggklamm und 1 ♂ 1 ♀ in dieser Klamm; am 19. und 20. zwei oder drei Paare öfters gesehen im Bereich Pineggklamm, Kaiserhaus und Kaiserklamm bis zur Klausen. Nach der Tagung wurde mir vom Förster im Kaiserhaus gemeldet, daß im Bereich der Klausen Gänseäger mit Jungen gesehen wurden. – Diese Art breitet sich in Tirol ebenso aus wie in anderen Gebieten. CARRARA meldet noch vom Achensee einen Trupp von 6 ♂ 1 ♀. Hiezu ist zu bemerken, daß der Gänseäger seit einigen Jahren am Achensee Brutvogel ist; auch von den „Wasservogelzählungen“ liegen seit dem Winter 1978/79 regelmäßig Beobachtungen vor.

#### Wespenbussard *Pernis apivorus*

Am 18. ein einzelner, am 20. drei und ein einzelner im Seengebiet nach Osten ziehend; am 19. und 20. im Raum Pinegg bis Klausen einzeln und zu zweit; im Bereich Rofan (Rofskopfsattel, ca. 1880 m) ein in Nordrichtung ziehendes Tier. Am 20. westlich von Kramsach ein Ex. im Flug, wobei „mehrfach das Flügelhochstellen (Flugbalz) zu sehen war“ (CARRARA).

#### Rotmilan *Milvus milvus*

Am 18. einer von M. DEUTSCH und Begleiter bei Radfeld/Rattenberg (unmittelbare Nachbarschaft von Kramsach) beobachtet.<sup>2</sup>

#### Rohrweihe *Circus aeruginosus*

Am 20. ein juv. ♂ bei Brandenberg, 5 einzelne (4 immat. ♀♀, 1 ♂) im Seengebiet; am selben Tag ein juv. ♂ zwischen Kaiserhaus und Klausen; ein ♀ am 21. westlich von Kramsach (HAURI, DON, DEUTSCH u. a.).<sup>2</sup>

#### Wiesenweihe *Circus pygargus*

Am 20. mittags westlich von Kramsach ein ♀ in ca. 200 m Höhe zunächst kreisend, dann West-Ost weiterziehend (CARRARA, BERG-SCHLOSSER, BOMMER u. a.).<sup>2</sup>

#### Habicht *Accipiter gentilis*

Im Bereich Berglsteiner See am 5. März zwei Ex. Am 20. zwei bei Pinegg (DON).

#### Sperber *Accipiter nisus*

HAURI notierte Beobachtungen am 18. und 20. entlang der Felswände im Seengebiet, sowie am 18. über dem Hotel (Tagungsort); am 20. auch westlich von Kramsach.

#### Mäusebussard *Buteo buteo*

Am 5. März mindestens 4 Ex. im Seengebiet. Praktisch in allen Exkursionsgebieten immer wieder einzeln oder bis zu 3 Ex. gesehen. Am 20. sieht DEUTSCH einen mit Nistmaterial bei der Klausen; SCHUSTER und NEUNER notieren am 19. aus dem Abschnitt Kaiserhaus–Klausen etwa 6 Beobachtungen; ein Tier trägt eine Schlange (Ringelnatter).

#### Rauhfußbussard *Buteo lagopus*

Nur bei der Vorexkursion am 5. März im Seengebiet beobachtet.

#### Steinadler *Aquila chrysaetos*

HAURI beobachtet am 17. von Kramsach aus 3 über dem Rofan kreisende Tiere (hier ebenso am 20. zwei) und am 18. vormittags 2 an den Wänden nördlich der Seen; am 19. im Bereich Kaiserhaus; am selben Tag sehen CARRARA, ZBÄREN und Begleiter einen im Rofan, Bereich Sagzahn (über 2000 m). – Am 25. Juni 1975

<sup>2</sup> Datumsmäßig fügen sich diese Beobachtungen gut in frühere aus der näheren Umgebung ein:

Rotmilan: 11. 5. 78 einer über dem Reintaler See (NIEDERWOLFSGRUBER); 1. 5. 1972 bei St. Gertraudi nahe Brixlegg.

Rohrweihe: 13. 5. 1976 bei Wörgl (ca. 13 km östlich von Kramsach; LONER); 5. 4. 1981 über Reintaler See (LANDMANN).

Wiesenweihe: 28. 4. 1980 bei Wörgl (LONER).

Fischadler: 14. 5. 1976 bei der Innschliffe in Angath (ca. 15 km östlich von Kramsach, LANDMANN, LONER); im April 1979 hielt sich einer ca. drei Wochen lang im Bereich der Mündung des Zillers in den Inn (knapp 5 km westlich von Kramsach) auf (PRUSCHINA).

Die vorstehenden Angaben sind der Kartei der Tiroler Vogelwarte entnommen. Vergleiche dazu auch NIEDERWOLFSGRUBER 1968.

wurde von mir im Gebiet der Klause ein Jungadler beringt (Radolfzell, AA 761).

#### Fischadler *Pandion haliaetus*

Am 18. zieht einer über dem Bereich des Bergsteiner Sees nur knapp 100 m über Boden ostwärts; am 19. und 20. mehrmals ein Ex. im Bereich Pinegg – Kaiserhaus.<sup>2</sup>

#### Turmfalke *Falco tinnunculus*

Bei mehreren Exkursionen Einzelbeobachtungen (bis ca. 1900 m); im Seebereich auch Horst.

#### Rotfußfalke *Falco vespertinus*

Am 20. halten sich um 18 Uhr 1 ad. sowie ein juv. ♂ und ein ♀ im Inntal westlich von Kramsach auf; im selben Gebiet werden am 21. dieselben wieder gesehen und unweit davon neuerlich 4 Ex., wobei CARRARA „aufgrund der differenzierten Merkmale auf eine zusätzliche Vierergruppe“ schließt. Kurze Zeit später wird nochmals eine Gruppe gesehen. Zu dieser Beobachtung berichtet CARRARA: „3 Ex. auf Hochspannungsleitungen. Aufgrund der Färbung gleiche Gruppe wie am Vorabend. Die einzelnen Vögel lassen sich beim Maikäferfang sehr gut im Fernrohr beobachten. Sie fliegen von der „Drahtwarte“ aus kurz hoch, um einen Maikäfer mit dem Hakenschnabel zu erbeuten und kehren dann wieder auf einen der Drähte zurück. Mit Hilfe eines Fanges und des Schnabels werden nun dem Käfer geschickt Flügeldecken und Beine abgetrennt, erst dann wird das Beutetier verschlungen“. Am 20. auch 8 ♂♂ 6 ♀♀ bei Radfeld (NEUNER). Am 21. werden auf der Rückfahrt von der Tagung östlich von Kramsach auf einem Acker (neben Parkplatz der Autobahn) mindestens 20 Rotfußfalken gesehen, darunter 6 ♀♀ (HORNBERGER).

#### Baumfalke *Falco subbuteo*

Die erste Beobachtung dieser Art gelingt bereits am 17. im Bereich Buchsee (HAURI), am 18. wiederum im Seengebiet und über Kramsach; beim Aufstieg zur Jocheralm oberhalb des Gasthofes Kink (Senke zum Inntal). Am 20. nochmals nahe Kramsach.

#### Wandfalke *Falco peregrinus*

Von dieser Art gelingen im Verlauf der Tagung eine Reihe höchst interessanter Beobachtungen. Es kann mit drei Brutpaaren gerechnet werden. In einem Fall werden im Horst zwei etwa sechs Wochen alte Jungvögel gesehen.

#### Birkhuhn *Lyrurus tetrix*

Losung sowohl bei der Vorexkursion am 15. Mai im Gebiet der Jocheralm wie auch am 19. im Rofangebiet (ca. 1880 m).

#### Teichhuhn *Gallinula chloropus*

Am 17. werden von HAURI und Begleitung beim Frauensee Rufe vernommen.

#### Bläßhuhn *Fulica atra*

Am 18. und 20. mindestens 3 Ex. im Reintaler See.

#### (Flußregenpfeifer *Charadrius dubius*)

Eine Beobachtung von CARRARA am 21. am Nordende des Achensees liegt außerhalb des Tagungsbereiches, soll aber doch hier festgehalten werden. Ein Paar konnte „während geraumer Zeit auf eine Distanz von 40 m beobachtet werden. Der Balztriller ertönt mehrmals. Bei entsprechendem Niedrigwasserstand Brutplatz wahrscheinlich“. Hiezu ist aber zu bemerken, daß die Schlickflächen im Uferbereich nur zu jener Zeit wasserfrei sind, da der Achensee für die Energiegewinnung stark abgesenkt wird. Bis Ende Juni werden aber alle diese Flächen wieder überflutet. Das Brutgebiet müßte weiter in Richtung Norden liegen.)

#### Flußuferläufer *Actitis hypoleucos*

Am 19. wird zweimal 1 Ex. im Abschnitt der Ache zwischen Pinegg und Kaiserhaus beobachtet. Es handelt sich dabei um den außerhalb der Klammstrecken gelegenen Bereich mit reichlich Schotterbänken, wodurch auch eine Brut durchaus möglich wäre. Dies bestätigen Beobachtungen am selben Tag zwischen Kaiserhaus und Klause, wo vier Tiere (Balz) festgestellt werden.



**Ringeltaube** *Columba palumbus*

Nur wenige Beobachtungen aus der Umgebung von Kramsach (dort auch am 9. April), dem Seengebiet und innerhalb von Pinegg. Auffallend ist, daß es während der Tagung keine Feststellung bei den Exkursionen Joheralm und Rofan (Abstiegsbereich) gibt.

**Türkentaube** *Streptopelia decaocto*

Eine einzige Beobachtung aus Kramsach am 18. (JÖRIS).

**Kuckuck** *Cuculus canorus*

Nahezu bei allen Exkursionen Rufe vernommen. Die höchstgelegenen Beobachtungen stammen vom Rofan, wo einer in ca. 1900 m Höhe im Flug gesehen wird, und von der Joheralm.

**Mauersegler** *Apus apus*

Regelmäßige Beobachtungen, teilweise zahlreich, in der Umgebung von Kramsach und über dem Ort. Am 17. im Seengebiet, am 19. ein einzelner bei Pinegg, zwei beim Aufstieg von Brandenberg zur Joheralm. Am 21. 1 Paar bei der Loar; Kopulation im Flug (CARRARA).

**Eisvogel** *Alcedo atthis*

Die einzige wohl auch überraschende Beobachtung stammt vom 19. aus dem Bereich der Ache beim Kaiserhaus (OBERHÄNSLI und Begleiter).

**Grauspecht** *Picus canus*

Relativ wenige Beobachtungen. Am 18. beim Bergsteiner See gehört und durch Lockrufe angelockt, am 19. im Abschnitt Pinegg – Kaiserhaus sowie beim Aufstieg zur Joheralm; am 20. und 21. am Weg zur Klause gehört.

**Grünspecht** *Picus viridis*

Vereinzelte gehört im Nahbereich von Kramsach und im Seengebiet; dort am 5. März ca. 3 Vögel; beim Aufstieg zur Joheralm zweimal.

**Schwarzspecht** *Dryocopus martius*

Nur eine Beobachtung am 20. 5 km westlich von Kramsach. Rufe aus dem dortigen Wald vernommen.

**Buntspecht** *Picoides major*

Wie von allen Spechten liegen auch von dieser Art nur wenige Beobachtungen vor. Am 17., 18. und 20. in der Umgebung von Kramsach, am 19. im Abschnitt Pinegg – Klause sowie beim Abstieg von der Joheralm.

**Dreizehenspecht** *Picoides tridactylus*

Alte Ringelspuren werden beim Abstieg von der Joheralm entdeckt.

**Feldlerche** *Alda arvensis*

Die einzige Beobachtung dieser Art gelingt CARRARA am 21. westlich von Kramsach. Er sieht dort 3 Ex. im Flug, z. T. singend.

**Felsenschwalbe** *Ptyonoprogne rupestris*

Bereits bei der Vorexkursion am 23. April mindestens 10 bei Pinegg; hier etwa dieselbe Anzahl am 19. Zahlreiche Beobachtungen sowohl an Felsen als auch im Siedlungsbereich. So etwa am 18. 2 Paare an den Felswänden nahe Kramsach; dort am 20. mindestens 6 Ex.; oberhalb des Bergsteiner Sees, am Eingang zur Tiefenbachklamm, bei Pinegg (hier Hausbrut!), im Abschnitt Kaiserhaus – Klause, an Felsen westlich von Kramsach, im Bereich Joheralm (hier in unmittelbarer Nähe kein geeigneter Brutplatz).

**Rauchschwalbe** *Hirundo rustica*

Beobachtungen bei den meisten Exkursionen, ausgenommen Rofan, einzeln und in Gruppen. Offensichtlich noch Zug, z. B. am 20. Kramsach und im Seengebiet starker Zug Richtung Osten. Bei der Loar auch am 9. April.

**Mehlschwalbe** *Delichon urbica*

In Kramsach, im Siedlungsbereich Brandenberg – Aschau (bis 50), bei Pinegg (Nester werden angefliegen).

**Baumpieper** *Anthus trivialis*

In allen Exkursionsbereichen angetroffen; z. B. singend am 18. beim Bergsteiner See, am 19. innerhalb von Pinegg, am 20. beim Krummsee. Weiters zwischen Tiefenbach- und Mösklamm,

in Brandenburg, am Aufstieg zur Jochealm im Bereich des Gasthofes Kink, bei der Mittelstation der Rofanseilbahn (1190 m). Häufig Balzflug.

**Wasserpieper *Anthus spinoletta***  
Einzige Beobachtungen im Rofan, bei der vorhin erwähnten Mittelstation der Seilbahn 2 Exemplare, bei der Bergstation (1800 m, Baumgrenze, Latschen) ein Vogel mit Futter im Schnabel.

**Schafstelze *Motacilla flava***  
Lediglich eine einzige Beobachtung am 21. westlich von Kramsach im Flug (Flugrufe vernommen, CARRARA).

**Gebirgsstelze *Motacilla cinerea***  
In allen Abschnitten der Ache gut vertreten. So am 9. April Tiefenbachklamm 4 Exemplare; während der Tagung im Abschnitt Kaiserhaus – Klause ca. 10, in der Tiefenbachklamm ca. 6 Tiere. Am 20. eine am Krummsee. Am 21. im Bereich Kaiserklamm – Trauersteg 4 Exemplare und ein Jungvogel (VÖGTLI); im Rofan bei der Pletzachalm (ca. 1200 m) 1 Paar („wohl Brutvogel“, CARRARA).

**Bachstelze *Motacilla alba***  
Sowohl in den Orten Kramsach, Brandenburg, Aschau wie auch im Seengebiet und in allen Abschnitten der Ache (z. B. in der Tiefenbachklamm bis 6 Tiere) in größerer Zahl angetroffen. Am 19. am Weg zur Klause futtertragend, innerhalb von Pinegg mit Futter und flüggen Jungen. Weiters am Aufstieg zur Jochealm oberhalb Gasthof Kink.

**Wassermöwe *Cinclus cinclus***  
Diese Art wird in allen Abschnitten der Ache regelmäßig und in größerer Zahl beobachtet; auch im Ortsbereich von Kramsach. In der Tiefenbachklamm ca. 5 Exemplare (am 9. April 6). Am 19. zwischen Pinegg und Kaiserhaus futtertragend (Nest unter alter Holzbrücke); hier am 20. auch mindestens zwei Junge. Im Abschnitt innerhalb des Kaiserhauses bis zur Klause mindestens 6 – 8 Tiere, auch futtertragend; in der

Kaiserklamm am 21. mindestens 3 Exemplare, davon ein Jungvogel.

**Zaunkönig *Troglodytes troglodytes***  
Am 5. März drei singende am Bergsteiner See. Regelmäßig in der Umgebung von Kramsach und in allen Abschnitten der Ache (z. B. am 20. in der Tiefenbachklamm und am 21. im Bereich Kaiserklamm jeweils ca. vier), meistens singend, angetroffen. Es fällt auf, daß keine Feststellung von den Ortschaften Brandenburg und Aschau vorliegt. Am Reintaler See nur am 19. gehört. Im Rofangebiet in ca. 1200 m und 1800 m gehört; ebenso beim Aufstieg zur Jochealm.

**Heckenbraunelle *Prunella modularis***  
Am 9. April bei der Loar singend. Aus dem Seengebiet liegt nur eine Beobachtung vor, nämlich vom 17. singend beim Buchsee. Die meisten Feststellungen betreffen den Bereich entlang der Ache bis zur Klause. Singend auch im Ort Brandenburg; im Rofan bei der Mittel- und Bergstation (1800 m) gehört; ebenso bei der Jochealm.

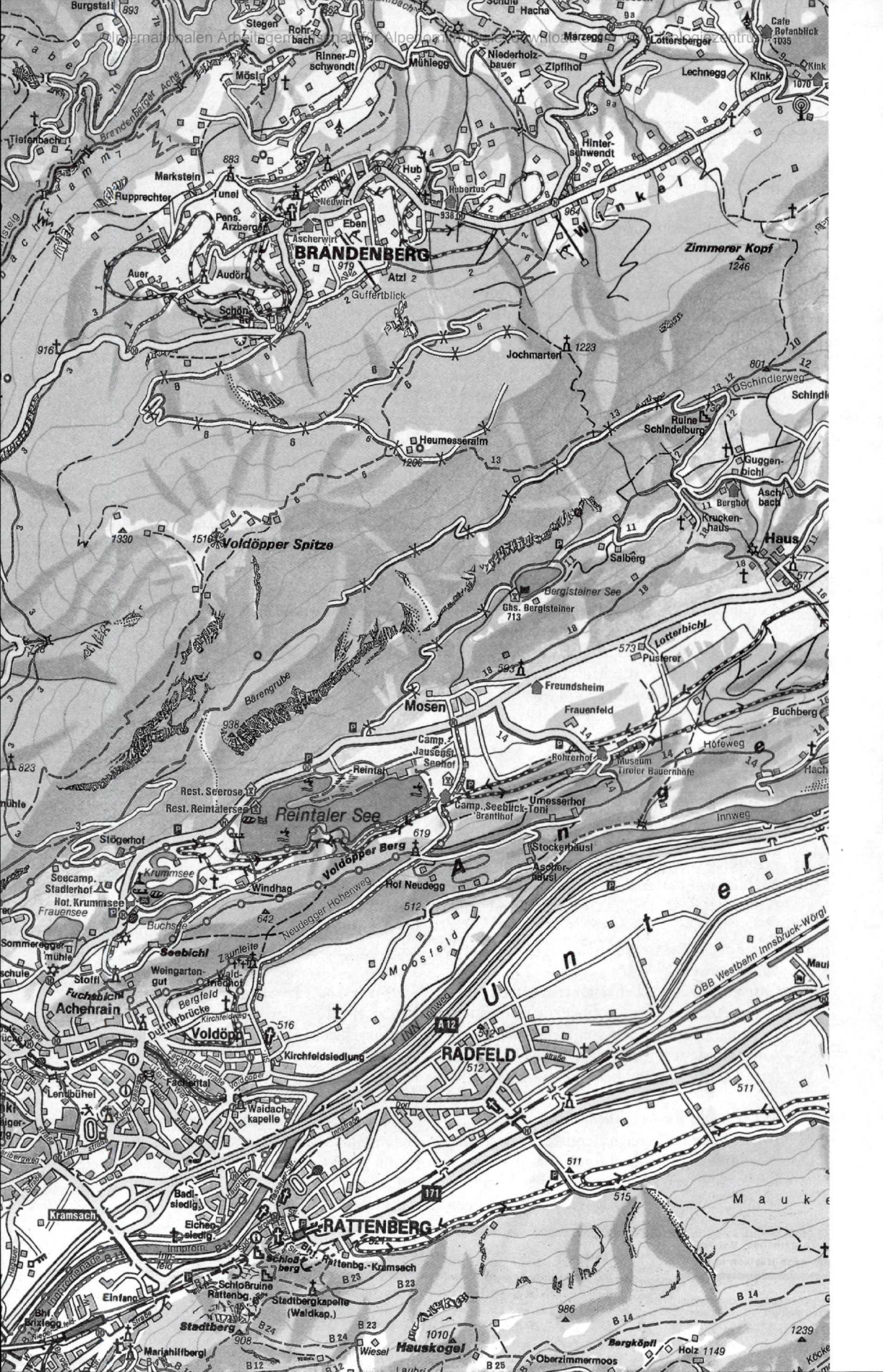
**Rotkehlchen *Erithacus rubecula***  
Die meisten Beobachtungen (singend) betreffen den Bereich der Ache außerhalb der Klammstrecken (in einzelnen Abschnitten bis 4 Exemplare); beim Kaiserhaus am 20. mit Futter. Im Seengebiet nur am 18. beim Bergsteiner See. Im Umgebungsbereich von Kramsach mehrfach singend. Oberhalb des Gasthofes Kink, im Mischwald große Dichte (BOMMER).

**Zwergschnäpper *Erythrosterna parva***  
Diese Art lockt die Teilnehmer mehrmals auch außerhalb der „offiziellen“ Exkursionen an, nachdem sie in drei Bereichen entdeckt worden ist, nämlich beim Kaiserhaus, bei Pinegg und im urwaldähnlichen Buchenwald mit eingestreuten Fichtengruppen nahe der Seilbahntrasse (Scheibholzwald, ca. 800 m). Eifriger Gesang ist zu hören, regelmäßig wird z. B. bei Pinegg eine Sitzwarte aufgesucht. Die Beobachtung kann auf kurze Distanz sehr gut mit dem Fernrohr erfolgen. Beim Kaiserhaus wurde der Zwerg-











schnäpper bereits von LANDMANN (Kartierung für Brutvogelatlas) am 28. 6. 81 festgestellt.

#### Trauerschnäpper *Ficedula hypoleuca*

Es war schon seit längerem bekannt, daß diese Art in Pinegg brütet (NIEDERWOLFSGRUBER 1968, nach Informationen durch FINKERNAGEL). Hier wird er auch am 19. und 20. mehrmals beobachtet; ebenso beim Kaiserhaus. Am 18. ein singendes Tier nahe Kramsach. Offensichtlich ziehende Vögel beim Aufstieg zum Kienberg in ca. 1500 m. Am 21. sahen LOEBER und Begleiter ein ♂ bei Mösl am Eingang in die Tiefenbachklamm: dazu wird angemerkt, daß „Halsbandschnäpper nicht ganz sicher auszuschießen“ ist.

#### Grauschnäpper *Muscicapa striata*

Von dieser Art liegen etwas mehr, bzw. weiter gestreute Beobachtungen vor. So singend in der Umgebung von Kramsach (18., 20. und 21.), im Bereich Pinegg – Kaiserhaus; im Ort Brandenberg (20.). Beim Aufstieg zum Kienberg, 1500 m; hier offensichtlich noch Zug.

#### Hausrotschwanz *Phoenicurus ochruros*

Nahezu alle vorliegenden Exkursionsberichte erwähnen diese Art; regelmäßig auch singend. Direkt am Kaiserhaus ein Nest mit Jungen, die trotz der in nächster Nähe sitzenden Gäste gefüttert werden. Ebenso wird am Gasthof Kink ein Nest mit Futter angefliegen. Bei der Mittelstation der Rofanseilbahn (ca. 1200 m) singend.

#### Gartenrotschwanz *Phoenicurus phoenicurus*

Offensichtlich deutlich seltener angetroffen, als vorige Art. Am 17. zwei singende beim Buchsee, am 18. am Eingang zur Tiefenbachklamm sowie mindestens zwei Sänger beim Hilariberg; ferner am 19. singend bei Pinegg – Kaiserhaus.

#### Misteldrossel *Turdus viscivorus*

Am 5. März im Bereich Berglsteiner See. Auffallend wenige Beobachtungen. Am 18. beim Krummsee; am 20. und 21. singend im Abschnitt Kaiserhaus – Klause. Mehrfach beim

Aufstieg zur Jochernalm gehört. Im Rofan oberhalb der Zireinalm in ca. 1800 m Höhe zunächst fliegend, dann singend.

#### Wacholderdrossel *Turdus pilaris*

Diese Art wird deutlich häufiger als vorige angetroffen. So im Seengebiet (dort auch am 5. März), in einzelnen Abschnitten der Ache, wo DON am 20. bei Mösl Eierschalen findet. Bei Brandenberg am 20. zwei Ex. Auffallend ist, daß in höheren Lagen keine angetroffen werden. Dies überrascht umso mehr, als die Wacholderdrossel nach der Erstbesiedlung Tirols (als Brutvogel hier seit Anfang der 60er Jahre) in den letzten Jahren auch Bereiche (vor allem Lichtungen) bis zur Waldgrenze aufsuchte. Siehe auch KOHLER 1966 und GSTADER 1984.

#### Ringdrossel *Turdus torquatus*

Beobachtungen lediglich aus dem Raum Pinegg am 19. (ein einzelnes Ex. singend) und am Weg Jochernalm – Kienberg, somit im Bereich nahe der oberen Waldgrenze; hier aber mehrfach. Im Bereich Rofan bei 1200 m 3 Tiere singend bzw. warnend.

#### Amsel *Turdus merula*

Nahezu regelmäßig angetroffen im Bereich Kramsach, Seengebiet, Ache bis Klause, in und um Brandenberg; teils singend, teils warnend.

#### Singdrossel *Turdus philomelos*

Auch diese Art wird wie viele andere im gesamten Exkursionsgebiet festgestellt; z. B. im Rofan 3 Ex. bei 1200 m singend.

#### Sumpfrohrsänger *Acrocephalus palustris*

Nur zweimal gesehen bzw. gehört: an der Ache im Ortsgebiet von Kramsach sowie bei der Loar.

#### Klappergrasmücke *Sylvia curruca*

In der Umgebung von Kramsach nur am 17. (VÖGTLI) festgestellt. Sonst nur mehrfach beim Aufstieg Jochernalm – Kienberg in der Latschenregion gehört, bei der Bergstation der Rofanseilbahn sowie beim Roßkopfsattel in den Latschenfeldern (1880 m).

**Gartengrasmäcke** *Sylvia borin*

Auch von dieser Art liegen nur wenige Beobachtungen vor. Singend angetroffen am Ortsrand von Kramsach, am Weg zur Tiefenbachklamm, im Raum Pinegg – Trauersteg.

**Mönchsgrasmäcke** *Sylvia atricapilla*

Sie ist wohl die am häufigsten angetroffene Grasmäcke. Nahezu alle Aufzeichnungen – auch am 9. April in der Tiefenbachklamm singend – erwähnen einzelne bis mehrere Tiere, ♂♂ und ♀♀, meist singend. Im Rofan jedoch nur in Talnähe (800 m). Auch von der Exkursion zur Jochernalm wird angemerkt „nur in unteren Lagen“ (BOMMER).

**Berglaubsänger** *Phylloscopus bonelli*

Die Verbreitung ist offensichtlich sehr unterschiedlich, das heißt auch abhängig vom Gelände; so liegen keine Beobachtungen vom Rofan vor. Vereinzelt in Ortsnähe von Kramsach, beim Frauensee und im Bereich Kaiserhaus – Klause. Beim Aufstieg zur Jochernalm in unteren und mittleren Lagen gut vertreten.

**Waldlaubsänger** *Phylloscopus sibilatrix*

Eher weniger Beobachtungen als von voriger Art. Am 18. beim Bergsteiner See sowie beim Reintaler See, alle Tage zwischen Pinegg und Kaiserhaus sowie von diesem bis zur Klause; beim Aufstieg zur Jochernalm dreimal gehört und schließlich nahe der Talstation der Rofanseilbahn.

**Zilpzalp** *Phylloscopus collybita*

Diese Art wird auf allen vorliegenden Beobachtungsblättern als „einzeln, mehrfach, singend“ angeführt. Eine Ausnahme bildet dabei die Rofan-Exkursion, wo die Art nur nahe der Talstation beobachtet wird. Am 9. April Tiefenbachklamm – Mösl – Brandenberg mehrfach singend.

**Fitis** *Phylloscopus trochilus*

Diese Art wird deutlich weniger oft notiert als die vorige: Regelmäßig in der Umgebung von Kramsach und im Seebereich, keine Beobach-

tung im Abschnitt Kramsach bis Pinegg, wohl aber Pinegg bis Klause. Ferner eine Beobachtung beim Aufstieg zur Jochernalm.

**Wintergoldhähnchen** *Regulus regulus*

Beobachtungen liegen aus allen Exkursionsgebieten vor; jedoch nicht so regelmäßig festgestellt wie manche andere Art. Am 21. notiert DON aus dem Abschnitt Kaiserklamm – Klause „mehrere und Nest“. Im Rofan wiederum nur vom Bereich bis 800 m, jedoch bei der Jochernalm noch gehört.

**Sommergoldhähnchen** *Regulus ignicapillus*

Ähnlich häufig festgestellt wie vorige Art. Bei der Exkursion zur Jochernalm nur bis oberhalb Gasthof Kink gehört.

**Schwanzmeise** *Aegithalos caedatus*

Nur zweimal beobachtet am 20.: 1 Ex. in der Tiefenbachklamm (DON) sowie zwei „weißköpfige, ♂♀, mit 4 juvenilen, die gefüttert werden“ am Weg zur Klause (DEUTSCH).

**Sumpfmehse** *Parus palustris*

Ausgesprochen selten festgestellt: Am 19. notiert OBERHÄNSLI sie vom Bereich Pinegg mit Futter und SCHUSTER und NEUNER vom Abschnitt Kaiserhaus – Klause. Westlich von Kramsach sieht CARRARA am 21. ein adultes und ein juveniles Ex. in kleinem Buschkomplex (im gleichen Bereich wie Blaumeise und Grauschnäpper).

**Weidenmeise** *Parus montanus*

Zwei Notizen betreffen den Bereich Kaiserhaus – Trauersteg. Dort am 20. und 21., wobei dazu DON notiert: 1 Ex. singt alpine Strophe. Außerdem zweimal beim Aufstieg zur Jochernalm; am 19. auch Gesangsfragmente nahe der Talstation.

**Haubenmeise** *Parus cristatus*

Von dieser Art liegen auffallend wenige Beobachtungen vor. Am 9. April bei Mösl gehört, dort aber während der Tagung nicht mehr. Nur am 19. bei Pinegg, beim Abstieg vom Rofan unterhalb der Pletzachalm (Rufe aus einer Fich-



tengruppe), sowie am 20. nahe Aschau und zwei beim Hilaribergl.

#### Tannenmeise *Parus ater*

Nahezu bei allen Exkursionen – ausgenommen Rofan – singend und mehrmals registriert.

#### Blaumeise *Parus caeruleus*

Diese Art nur entlang der Ache bis zur Klausen, im Seebereich und um Kramsach festgestellt.

#### Kohlmeise *Parus major*

Regelmäßig bei allen Exkursionen – ausgenommen im Rofangebiet – beobachtet. HAURI notiert zudem am 20. mehrere Paare mit Futter sowie ausgeflogene Junge beim Krummsee; am selben Tag in Brandenburg Rufe von Jungen.

#### Kleiber *Sitta europaea*

Nur wenige Notizen; sie betreffen vor allem den Bereich entlang der Ache bis zur Klausen. Ferner zweimal oberhalb Gasthof Kink Richtung Joheralm. – Am 5. März mehrmals im Raum Bergsteiner See.

#### Mauerläufer *Tichodroma muraria*

Bereits am 9. April ein Paar in der Tiefenbachklamm an einer Felswand, knapp 600 m ü. d. M. An derselben Stelle mehrmals während der Tagung gesehen. Weitere Beobachtungen zwischen Kaiserhaus und Klausen (mindestens zwei balzende).

#### Waldbaumläufer *Certhia familiaris*

Am 5. März im Gebiet Bergsteiner See dreimal gesehen, dort auch am 18. Aus dem Bereich Pinegg notiert OBERHÄNSLI am 19. „Baumläufer spez.“. CARRARA sieht einen am selben Tag beim Abstieg vom Rofan im Scheibholzwald „an einem Fichtenstamm emporkletternd, kaum 30 cm entfernt von dem auf einem Ast singenden Zwergschnäpper“.

#### Neuntöter *Lanius collurio*

Einige wenige Beobachtungen betreffen den Ortsrand von Kramsach, den Bergsteiner See,

dort am 18. ♂♀, das Gebiet Pinegg, 1 ♂, sowie den Ort Brandenburg.

#### Eichelhäher *Garrulus glandarius*

Auch von dieser Art liegen nur wenige Notizen vor. Am 18. beim Bergsteiner See (dort auch am 5. März mehrmals), am 17. im Bereich Kramsach zur Tiefenbachklamm, sowie mehrmals zwischen Pinegg und Klausen; am 20. bei Aschau.

#### Elster *Pica pica*

Sie scheint im Gebiet nahezu völlig zu fehlen. Wohl wurde sie bei den Arbeiten für den Brutvogelatlas aus der Umgebung von Kramsach einschließlich Seengebiet registriert, während der Tagung aber nur ein einziges Mal gesehen, nämlich am 18. im Ortsbereich von Kramsach (JÖRIS).

#### Tannenhäher *Nucifraga caryocatactes*

Am 5. März zweimal im Raum Bergsteiner See notiert, dort aber nicht bei Exkursionen während der Tagung. Ein einzelner am 18. in der Tiefenbachklamm, am 19. zwischen Kaiserhaus und Klausen. Keine Feststellung am Weg zur Joheralm. Im Rofan bei 1200 m und 1900 m.

#### Alpendohle *Pyrrhocorax graculus*

Am 18. bis 4 Tiere im Bereich der Felsen nordöstlich von Kramsach; am gleichen Tag auch von der Tiefenbachklamm notiert. Am 19. im Rofan bei der Bergstation (1800 m) 14 Ex.

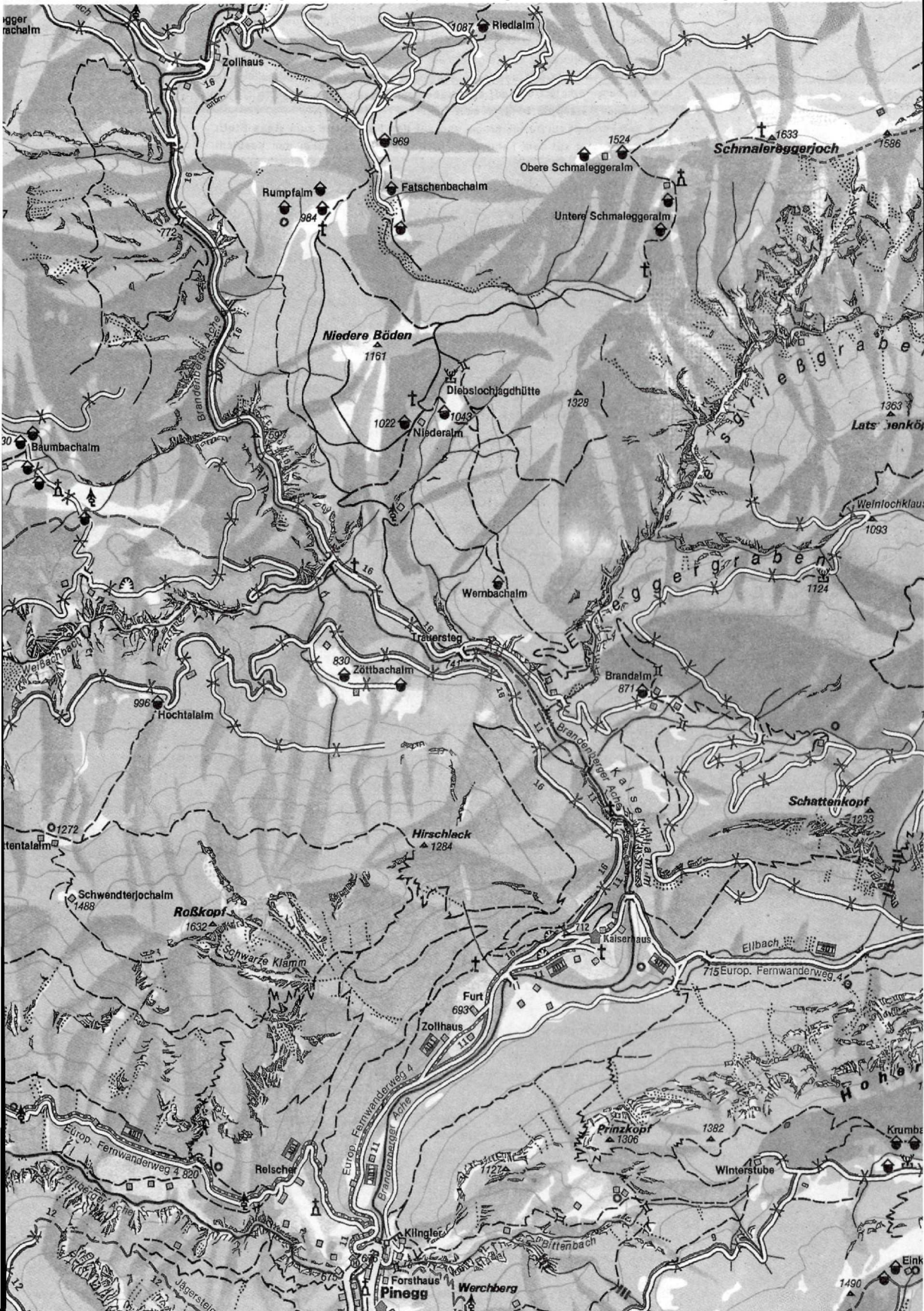
#### Rabenkrähe *Corvus corone*

Nahezu im gesamten Exkursionsgebiet, ausgenommen Rofan, vereinzelt und mehrmals gesehen. Am 20. bei Brandenburg Nest und Nistmaterial tragend beobachtet. Am Weg zur Joheralm nur zwei Tiere.

#### Kolkrabe *Corvus corax*

Mehrere bei den Felsen nordöstlich von Kramsach (bis 4 Ex.); im Ortsgebiet vom Rofan her Rufe gehört. Dort auch bei der Bergstation (1800 m) zwei fliegende. Außerdem nur zwischen Kaiserhaus und Klausen am 19. und 20.





zwei. Im Gebiet Jocheralm und Kienberg mehrmals gehört.

**S t a r** *Sturnus vulgaris*

Zahlreich im Ortsgebiet und Seengebiete festgestellt. In Brandenburg tragen Altvögel Futter (MAYER).

**H a u s s p e r l i n g** *Passer domesticus*

Im Siedlungsbereich regelmäßig anzutreffen: Kramsach, Weiler um die Seen, Pinegg und Brandenburg.

**F e l d s p e r l i n g** *Passer montanus*

Diese Art wird nur am 18. von HAURI am südwestlichen Dorfrand von Kramsach notiert. Dort gibt ihn auch LANDMANN (Kartierung für Brutvogelatlas) an.

**B u c h f i n k** *Fringilla coelebs*

Im ganzen Tagungsgebiet mehrfach und regelmäßig gehört; im Rofan bis 1200 m (♂♀).

**G i r l i t z** *Serinus serinus*

Lediglich HAURI notiert diese Art am 18. von Kramsach und Umgebung „mehrmals“.

**Z i t r o n e n g i r l i t z** *Serinus citrinella*

Die einzigen Beobachtungen stammen von der Bergstation der Rofanseilbahn (5 Ex.), von der Zireinalm (1750 m) und vom Bereich der Jocheralm.

**G r ü n l i n g** *Chloris chloris*

Regelmäßig in Kramsach und im Seengebiet festgestellt, lange jedoch nicht so regelmäßig im Bereich der Ache bis Trauersteg. Ferner in Brandenburg und oberhalb des Gasthofes Kink.

**S t i e g l i t z** *Carduelis carduelis*

Unmittelbar vor dem Tagungslokal befindet sich in einem Baum ein Nest mit drei fast flüggeligen Jungen, die laufend gefüttert werden. Auch sonst im Ortsgebiet von Kramsach gesehen. BOMMER notiert Brut in Brandenburg bei einem Hotel.

**E r l e n z e i s i g** *Spinus spinus*

Nur zweimal gesehen: Am 18. beim Bergsteiner See; im Rofan beim Roßkopfsattel in ca. 1800 m 6 Ex. im Flug, z. T. auf Fichten, verschiedentlich Flugrufe.

**B i r k e n z e i s i g** *Acanthis flammea*

Am 19. sechs beim Kaiserhaus; im Rofan bei der Zireinalm (ca. 1800 m) ein Ex., ebenso einer bei der Jocheralm. Die wenigen Beobachtungen überraschen.

**F i c h t e n k r e u z s c h n a b e l** *Loxia curvirostra*

Auch hier überraschen die wenigen Beobachtungen: Im Rofan bei der Bergstation der Bahn sowie beim Roßkopfsattel jeweils 2 Ex., bei der Jocheralm mehrere.

**G i m p e l** *Pyrrhula pyrrhula*

Auffallend wenige Beobachtungen. Im Seengebiet nur am 18. beim Bergsteiner See; einmal in der Umgebung von Kramsach; zweimal im Abschnitt Kaiserhaus – Klause sowie unterhalb der Jocheralm. Am 20. im Scheibholzwald.

**G o l d a m m e r** *Emberiza citrinella*

Am 18. östlich des Bergsteiner Sees bei Gehöft; mehrmals beim Krummsee rufen gehört. Am 19. bei Pinegg (es ist dies die einzige Beobachtung aus dem Tal der Ache) sowie beim Gasthof Kink.





	1	2	3	4	5	6	7	8
Mehlschwalbe	x	x	x	x				
Baumpieper	x	x	x	x	x	x	x	
Wasserpieper							x	
Schafstelze	x							
Gebirgsstelze	x	x	x	x			x	
Bachstelze	x	x	x	x	x	x		
Wasseramsel	x		x	x				
Zaunkönig	x	x	x	x		x	x	
Heckenbraunelle		x	x	x	x	x	x	
Rotkehlchen	x	x	x	x		x	x	
Zwergschnäpper	x			x				
Trauerschnäpper	x			x		x		
Grauschnäpper	x			x	x	x		
Hausrotschwanz	x	x	x	x	x	x	x	
Gartenrotschwanz	x	x	x	x				
Misteldrossel		x		x	x		x	
Wacholderdrossel	x	x	x	x	x			
Ringdrossel				x		x	x	
Amsel	x	x	x	x	x			
Singdrossel	x	x	x	x	x	x	x	
Sumpfrohrsänger	x							
Klappergrasmücke	x					x	x	
Gartengrasmücke	x		x	x				
Mönchsgrasmücke	x	x	x	x	x	x		
Berglaubsänger	x	x	x	x		x		
Waldlaubsänger	x	x	x	x		x		
Zilpzalp	x	x	x	x	x	x		
Fitis	x	x		x	x	x		
Wintergoldhähnchen	x	x	x	x	x	x		
Sommergoldhähnchen	x	x	x	x	x	x		
Schwanzmeise			x	x				
Sumpfmeise	x			x				
Weidenmeise				x		x		
Haubenmeise	x			x			x	
Tannenmeise	x	x	x	x	x	x	x	
Blaumeise	x	x	x	x				
Kohlmeise	x	x	x	x	x	x		
Kleiber			x	x		x		
Mauerläufer			x	x				
Waldbaumläufer	x	x						
Baumläufer spez.				x				
Neuntöter	x	x		x	x			
Eichelhäher	x	x	x	x				
Elster	x							
Tannenhäher			x	x			x	



	1	2	3	4	5	6	7	8
Alpendohle		x	x				x	
Rabenkrähe	x	x	x	x	x	x		
Kolkrabe		x		x		x	x	
Star	x	x			x			
Hausperling	x	x		x	x			
Feldsperling	x							
Buchfink	x	x	x	x	x	x	x	
Girlitz	x							
Zitronengirlitz						x	x	
Grünling	x	x	x	x	x	x		
Stieglitz	x				x			
Erlenzeisig		x					x	
Birkenzeisig				x			x	
Fichtenkreuzschnabel						x	x	
Gimpel		x	x	x		x		
Goldammer	x	x		x	x	x		

### SCHLUSSBEMERKUNGEN

Die westlich und östlich von Kramsach zum Inntal bzw. nördlich der Seen abfallenden Wände zogen – wohl bedingt durch die entsprechenden Luftströmungen – in auffallender Weise Greifvögel an. Sie waren zum überwiegenden Teil noch auf dem Zug. Der starke Maikäferflug im Frühjahr 1989 bot dem Rotfußfalken im Talboden reichlich Nahrung. Auch er ist (nur?) am Durchzug in unserem Land. Bei keiner der bisherigen „monticola-Tagungen“ konnte eine solche Zahl von Greifvogel-Arten (13 und 1 bei Vorexkursion) festgestellt werden wie diesmal.

Auffallend waren die spärlichen Beobachtungen von Ringeltaube und – trotz der Feststellung von 4 (5) Arten – von Spechten.

Insgesamt wurden vom 17. bis 21. Mai bei den einzelnen Exkursionen 93 Arten beobachtet.

### DANKEN

möchte ich an dieser Stelle

– meinen Mitarbeitern von der TIROLER VOGELWARTE, Mag. Walter GSTADER und Georg PRUSCHINA, für die Unterstützung bei der Vorbereitung der Exkursionen;

– allen „Schriftführern“ bei den einzelnen Exkursionen und all jenen, die mir ihre Aufzeichnungen zur Verfügung stellten;

– dem Land Tirol, Kulturabteilung, für die Gewährung einer Subvention, wodurch die Teilnahmekosten der Kollegen aus der DDR großteils abgedeckt werden konnte;

– dem Hotel Sonnenuhr in Kramsach für die überaus freundliche Aufnahme;

– dem Wanderland Verlag, Innsbruck, für die Genehmigung, Ausschnitte aus der Wanderkarte Reintaler Seen – Angerberg abdrucken zu dürfen.

### ZUSAMMENFASSUNG

Der Beitrag bringt eine Beschreibung des Exkursionsgebietes und die Beobachtungen während der 25. Tagung der Arbeitsgemeinschaft (18. bis 21. Mai 1989). Unter den 93 beobachteten Arten war die große Zahl von Greifvögeln (13 Arten!) auffallend. Kramsach liegt im Inntal ca. 45 km östlich von Innsbruck.

### RIASSUNTO

L'articolo descrive dettagliatamente la zona delle escursioni nonché le osservazioni fatte durante

il 25. esimo convegno della comunità di lavoro (dal 18 al 21 Maggio 1989). Tra le specie osservate ci fu un gran numero di grifoni (13 specie!). Kramsach si trova nella valle dell' Inn 45 km ad Est di Innsbruck.

#### LITERATUR

GRUBER, Manfred (1977): Die Brandenberger Ache – In Zukunft lebendiger Wildfluß oder totes Rinnsal. – In: Jahrbuch 1977 des Vereins zum Schutz der Alpenpflanzen und -Tiere. München.

Gstader, Walter (1984): Die Wacholderdrossel (*Turdus pilaris*) in Tirol und den angrenzenden Ländern. Rekonstruktion der Be-

siedlung. – In: Vogelkundliche Berichte und Informationen aus Tirol. Nr. 1/1984.

KOHLER, Helmut (1966): Wacholderdrossel (*Turdus pilaris*) Brutvogel in Nordtirol. – In: *monticola*, 1, Seite 9–10.

NIEDERWOLFSGRUBER, Franz (1968): Ornithologische Beobachtungen aus Nordtirol. – In: *monticola*, 1, Seite 169–196.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Franz NIEDERWOLFSGRUBER  
Pontlatzer Straße 49  
A-6020 Innsbruck

---

„monticola“ Organ der Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Alpenornithologie. Gegründet von Dr. Ulrich A. Corti. Herausgeber, Verlag und Schriftleitung: Dr. Franz Niederwolfgruber, A-6020 Innsbruck, Pontlatzer Straße 49. – Für Inhalt und Form der Beiträge sind die Autoren selbst verantwortlich.

„monticola“ wird den Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft kostenlos zugestellt. Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt öS 200,-. Einzahlungen sind erbeten auf das Konto „monticola“. Girokonto 0000-143.958 bei der Sparkasse Innsbruck-Hall (Bankleitzahl 20503) oder Postscheckkonto 1719.730.

Druck: Thaurdruck – Giesriegl Ges.m.b.H., A-6065 Thaur, Krumerweg 9.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Monticola](#)

Jahr/Year: 1987-1991

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Niederwolfsgruber Franz

Artikel/Article: [Ein Beitrag zur Avifauna des Raumes Kramsach -  
Brandenberg/Tirol. 85-104](#)